

wollen: Damit ich der Welt bekandt machen möchte, was ich sonderliches bey diesem so garstigem Ubel angetroffen habe. War auch der Meynung, daß ich nach überstandener schweren Kranckheit die mich im Hause zu bleiben nöthigte, meine Zeit nicht besser zubringen konnte, als bey dieser Arbeit. Die Empfindung des sonst beschwerlichen krancklichen Zustandes meines Leibes, ward durch die frohe Gedancken gelindert, daß dis dem menschlichen Geschlechte, dem ich mit der größten Begierde alles Heyl anwünsche und gönne, vielleicht dereinst ersprießlich seyn möchte.



Ulrici